

1. Wochenende - Lehrgangsplanung C-Lizenz Baseball

Für Lehrgänge mit festen Hallenzeiten

1. Wochenende – Samstag, xx.xx.200x

Zeit #1	Raum	Ausbilder	Thema	Lehrbuch	Folien
09:00 – 09:45			Begrüßung, Formalia, evtl. Video-Clip		
09:45 – 10:30			Eingangstest und Auswertung	E-Test	
10:30 – 10:40			Pause		
10:40 – 11:25			Komplex „Schiedsrichter“	A2.0 / A3.0 / A5.3 / A5.4	
11:25 – 12:10			Komplex „Mechanics I“ – Video *	A5.5.1 / B2.0 / B3.1 / B3.2	
12:10 – 13:10			Mittagessen		
13:10 – 13:55	Halle		Praxis: Timing, Positioning, Behind the Plate	A5.6.1 / A5.6.2	
13:55 – 14:40	Halle		Praxis: Behind the Plate	B4	
14:40 – 14:50			Pause		
14:50 – 16:35	Halle		Praxis: Behind the Plate, Balls and Strikes	B4	
16:35 – 17:20	Halle		Praxis: Behind the Plate, Balls and Strikes	B4	

A = Regelteil des Lehrbuches; B = Mechanics-Teil des Lehrbuches

* Video: zum Beispiel „Umpiring – Developing the basics“ (Al Kaplon)

1. Wochenende – Sonntag, xx.xx.200x

Zeit #2	Raum	Ausbilder	Thema	Lehrbuch	Folien
09:00 – 09:45			Komplex „Definitionen“	A5.1 / A5.2 / A5.5.2 bis A5.5.7	
09:45 – 10:30			Komplex „Batter I“	A5.6.3 bis A5.6.15	
10:30 – 10:40			Pause		
10:40 – 11:25			Komplex „Batter II“	A5.6.3 bis A5.6.15	
11:25 – 12:10			Komplex „Batter III“ / Hausaufgabe	A5.6.3 bis A5.6.15	
12:10 – 13:10			Mittagessen		
13:10 – 13:55	Halle		Praxis: Safe-Calls/Out-Calls, Position am First Base	B8.1 / B3.2 bis B3.4 / B5.0 / B8.3	
13:55 – 14:40	Halle		Praxis: Position an First Base, Pick Offs First Base	B5.0 / B8.4.2 / B8.4.4	
14:40 – 14:50			Pause		
14:50 – 16:35	Halle		Praxis: Pivot at First Base	B6.0 / B8.3.1	
16:35 – 17:20	Halle		Praxis: Steal to Second Base / Calls im Outfield	B5.0 / B8.4.2 / B8.4.4 / B7.0	

A = Regelteil des Lehrbuches; B = Mechanics-Teil des Lehrbuches

Hausaufgabe

2. Wochenende - Lehrgangsplanung C-Lizenz Baseball

Für Lehrgänge mit festen Hallenzeiten.

2. Wochenende - Samstag, xx.xx.200x

Zeit #3	Raum	Ausbilder	Thema	Lehrbuch	Folien
09:00 – 09:45			Begrüßung, Formalia, Komplex „Runner I“	A5.7	
09:45 – 10:30			Komplex „Runner II“	A5.7	
10:30 – 10:40			Pause		
10:40 – 11:25			Komplex „Runner III“	A5.7	
11:25 – 12:10			Komplex „Spiel I“	A4.0 (ohne Exkurse!)	
12:10 – 13:10			Mittagessen		
13:10 – 13:55	Halle		Praxis: Behind the Plate, Balls and Strikes	B4.0 / Üben, Vertiefen	
13:55 – 14:40	Halle		Praxis: Behind the Plate, Balls and Strikes	Video*: Aufnahme Video*: Analysieren	
14:40 – 14:50			Pause		
14:50 – 16:35	Halle		Praxis: offen / Komplex „Mechanics II“	nach Video*: erneutes Üben	
16:35 – 17:20	Halle / Seminar		Praxis: offen / Komplex „Sonstiges“ **		

A = Regelteil des Lehrbuches; **B** = Mechanics-Teil des Lehrbuches

Der letzte Block des Tages ist variabel. Er könnte auch für Theorie genutzt werden. Er kann auch vorgezogen werden, z.B. auf die Zeit nach dem Mittagessen. Und danach geht es dann erst in die Halle.

* Video: siehe hierzu gesonderte Anmerkungen

** siehe Anmerkung „Lehrgangsinhalt: Wenn zuviel Zeit..“

Nicht vergessen: Hausaufgabe besprechen (siehe hierzu auch gesonderte Anmerkung)

2. Wochenende - Sonntag, xx.xx.200x

Zeit #4	Raum	Ausbilder	Thema	Lehrbuch	Folien
09:00 – 09:45			Komplex „Pitcher I“	A5.8	
09:45 – 10:30			Komplex „Pitcher II“**	A5.8	
10:30 – 10:40			Pause		
10:40 – 11:25			Komplex „Spiel II“	A6.1 bis A6.5	
11:25 – 12:10			Komplex „Spiel III“	A7.0 / A8.0 / A9.0	
12:10 – 13:10			Mittagessen		
13:10 – 13:55			Komplex „Spiel IV“	A11.1 / A11.2 / A11.3	
13:55 – 14:40			Fragestunde, Diverses	A10.0 (nur noch offene Punkte) Wichtig: A10.9	
14:40 – 14:50			Pause		
14:50 – 16:35			TEST		
16:35 – 17:20			Auswertung, Verabschiedung		

A = Regelteil des Lehrbuches; **B** = Mechanics-Teil des Lehrbuches

*evtl. auch Video – z.B. Jim Evans „Balk Video“

Statistik

Tag	Theorie	Praxis	Test	Sonstiges	Zusätzlich	SUMME
1. WE - SA	2	4	1	1	0	8
1. WE - SO	4	4	0	0	0	8
SUMME	6	8	1	1	0	16
2. WE - SA	4	4	0	0	0	8
2. WE - SO	5	0	2	1	0	8
SUMME	9	4	2	1	0	16
TOTAL	15	12	3	2	0	32

Dieser Musterplan legt einen wichtigen Schwerpunkt auf die Praxis (knapp 40% der Lehrgangszeit). Je nach Level der Teilnehmer (schwache Gruppe) muss ggf. die Theorie noch ausgedehnt werden. Dazu kann eine Unterrichtseinheit vom Samstag am zweiten Wochenende verwendet werden. Es sollte dabei aber nicht auf einen Einsatz der Videoanalyse verzichtet werden – dies stellt immer ein wichtiges Lern-Erlebnis der Teilnehmer dar. Es ist auch möglich, die Videoaufzeichnung bereits am Samstag am ersten Wochenende vorzunehmen. Das gemeinsame Anschauen erfolgt dann aber erst am Samstag des zweiten Wochenendes – zwischen dem Anschauen und dem neuerlichen Üben sollte wenig Zeit liegen. In kleineren Gruppen ist sogar möglich, am Samstag des ersten Wochenendes Aufnahmen zu machen, diese am Samstag des zweiten Wochenendes zu besprechen, neuerlich zu üben und dabei noch einmal aufnehmen mit anschließender Besprechung: also zwei Aufnahme- und Besprechungsrunden. Hierbei ist der Selbsterkenntnis-Faktor besonders hoch, da ein Vorher-Nachher-Vergleich möglich ist. Weitere wichtige Anmerkungen zu Video-Analysen: siehe unten.

Lehrgangsinhalte

Lehrbuch-Unterstützung: Die Orientierung am Rahmenplan mit den Verweisen auf das Lehrbuch stellt sicher, dass die als notwendig erachteten Inhalte auch vermittelt werden. Dennoch wird es erforderlich sein, das eine oder andere Thema ein wenig zu straffen, ein anderes dafür solange zu behandeln, bis es gänzlich verstanden wurde. Innerhalb der Komplexe „Batter“, „Runner“ und „Pitcher“ ist keine explizite Reihenfolge der Themen vorgegeben. Es ist möglich nach der Reihenfolge zu verfahren, wie diese im Lehrbuch gewählt wurde – muss aber nicht.

Vor dem Lehrgang wird den Ausbildern in den Landesverbänden empfohlen, die **Checkliste A16.9** im Lehrbuch einmal selber zu bearbeiten. Dazu werden im Lehrgang Fragen kommen, die Bundesliga-Schiedsrichter oft auch nur schwer bis gar nicht beantworten können.

Sollte wider Erwarten Zeit im Lehrgang übrig bleiben, die nicht sinnvoll mit praktischen Übungen bzw. Video-Analysen verbracht werden kann, dann bieten sich zur Bearbeitung evtl. noch folgende Abschnitte im Lehrbuch an:

A4.2.1 – Exkurs Line-Up-Cards

A4.3.1 – Exkurs Ground Rules

A5.5.8 – Weitere Definitionen

A6.6 – unangekündigte Auswechselungen

A10 – Bundesspielordnung (intensive Besprechung)

A11.4 – Zweifelsfälle (und Diskussion hierüber, evtl. in Gruppen: Coaches vs. Umpires)

A11.5 – Die häufigsten Fehler bei Schiedsrichtern (evtl. Diskussion)

B8.2 – Bewegungsabläufe

B8.5 – Pre-Game-Checkliste (2-Mann-System)

Begrüßung: Häufig wird die Wichtigkeit unterschätzt. Hier entsteht der erste Kontakt der Teilnehmer zum Ausbilder, und die Teilnehmer bilden sich eine Meinung darüber, wie der Lehrgang sein sollte. Der Ausbilder sollte sich allen Teilnehmern gleichzeitig vorstellen und positiv wirken. Der Ausbilder sollte sich Zeit nehmen, um über seinen ersten Kontakt mit Baseball zu berichten, wo er wie gespielt hat, wie er zum Schiedsrichter wurde, welche erwähnenswerten Einsätze, Fortbildungen und Lehrgänge besucht hat. Kurze Infos zu privaten Daten (Alter, Wohnort, Beruf) sollte er auch geben. Danach sollten sich erst einmal

die Teilnehmer vorstellen (reihum) – im Prinzip wie der Ausbilder, nur kürzer. Dabei lässt sich auch die Teilnehmerliste abhaken und ggf. noch finanzielle Dinge klären. Jeder Teilnehmer sollte ein Namensschild vor sich aufstellen – Namen kann man sich noch besser merken, wenn jeder seinen Spitznamen mit aufschreibt (muss bei der Vorstellung erklärt werden) oder jeder schreibt seine Spielerposition und Trikotnummer mit auf (z.B. „Shortstop #5“). Nach der Vorstellung sollte der Ausbilder das Programm erläutern: Wann wird was gemacht und wo (Halle, Räume). Pausen- und Essenszeiten vorstellen, Hausaufgabe ankündigen, Abschlusstest-Kriterien erläutern und weitere organisatorische Punkte. Danach sollten die Teilnehmer fragen dürfen, wenn sie zum Lehrgang noch Fragen haben. Zum Abschluss solltest Du jetzt noch ein paar verbindliche Regeln aufstellen, wie z.B. zur Pünktlichkeit, zum Raucher-Verhalten, zur „Disziplin“ im Unterrichtsraum (nur einer spricht, nicht mehr als eine Diskussion gleichzeitig, Handzeichen für Wortmeldung). Wie auf dem Spielfeld zeigt hier der Ausbilder auf, dass er die Grenzen definiert und dass er die Sache ernst nimmt und professionell angeht. Besonders in Lehrgängen mit überwiegend jugendlichen Teilnehmern wird hier eine wichtige Info vermittelt. Erwachsene Lehrgangsteilnehmer sind meist einfacher im Umgang. Aber bitte kein Übertreiben der Strenge.

Eingangstest: Dieser hat keinen „offiziellen“ Charakter – hilft aber, ins Thema zu kommen. Der Eingangstest kann z.B. die häufigsten Regel-Irrtümer als Inhalt haben, oder ganz grundlegende Fragen zu den Themenbereichen Definitionen, Batter, Runner, Pitcher und BuSpO. Schwerpunkt sollte aber nicht auf den Test sondern auf die anschließende Besprechung gelegt werden (evtl. „reihum“, „Abstimmungen“). Daraus ergeben sich meist auch die ersten Diskussionen, die dann aber aus Zeitgründen auf die entsprechenden Unterrichtseinheiten vertagt werden müssen. Wird dies geschickt eingesetzt, haben die Teilnehmer jetzt schon Lust auf den Lehrgang, weil es interessant werden wird. Es erfolgt hier keine Korrektur der Testbögen durch den Ausbilder, jeder behält den Testbogen, bis alle Fragen besprochen sind. Danach müssen aber alle Testbögen (gilt immer) zurückgegeben werden – nur so können wir die Tests häufiger einsetzen. Der Test sollte für die Teilnehmer außerdem eine Gewöhnung an den Abschlusstest darstellen, damit sie wissen, was sie dort erwartet. Daher sollte der Eingangstest auch optisch und von der Wortwahl (Begriffe, Abkürzungen), Fragestellung (Schilderung der Situation) und Beantwortungsmöglichkeit (Multiple-Choice mit z.B. vier Antwortmöglichkeiten, Kombi-Antworten, Freitextantworten etc.) dem Abschlusstest nahe kommen.

Video-Analyse: Jeder Teilnehmer sollte mit ca. 8-10 Pitches zu sehen sein, davon sollte der letzte eine „Called Strike Three Looking“ sein. Beim Video-Dreh immer auf zügigen Durchlauf pro Teilnehmer achten, keine Unterbrechungen oder Korrekturen durch den Ausbilder! Sonst dauert das gemeinsame Anschauen zu lang. Vor dem gemeinsamen Anschauen sollte jeder Teilnehmer einen Zettel mit Beurteilungspunkten zur Plate-Arbeit erhalten (Timing, Kopfhöhe, Fußhaltung, Zwinkern, Kopfbewegung, Ausrichtung der Schutzausrüstung etc.). Jeder Teilnehmer sollte sich selbst kritisieren dürfen, sofort nachdem sein Filmausschnitt lief. Gemeinsam mit dem Ausbilder wird ein „Hauptproblem“ und ein „Zweit-Problem“ festgelegt, an dem der Teilnehmer arbeiten soll. Das Hauptproblem soll in der anschließenden Übung bearbeitet werden. Dazu notieren die Teilnehmer auf dem Zettel ihr „Problem“ und überreichen den Zetteln dem Ausbilder vor der Übung in der Halle. Nur wenn das Hauptproblem ganz schnell abgestellt wurde, kann evtl. das „Zweitproblem“ auch noch angegangen werden – in der Regel bleibt dafür aber keine Zeit im Lehrgang. Der Teilnehmer nimmt diesen Zettel mit nach Hause als Gedankenstütze.

Hausaufgabe: Eine Hausaufgabe wird gleich bei den ersten Informationen des Lehrgangs angekündigt. Die Aufgabenstellung wird kurz vor dem Ende des ersten Wochenendes ausgegeben. Inhalt der Hausaufgabe sollte es sein, die Teilnehmer zum Nachschlagen / Recherchieren im Regelwerk anzuhalten. Deshalb sollte die Aufgabe möglichst nicht mit dem Lehrbuch zu beantworten sein (nicht immer möglich). Die Hausaufgabe kann mündlich „diktiert“ werden – besser aber auf Zetteln ausgegeben. Wer sich ausreichend vorbereiten kann, kann auch 2, 3 oder 4 verschiedene Hausaufgaben verteilen – diese können dann einzeln oder im Team bearbeitet werden. Aber Achtung: Plane auch Zeit für die Besprechung der Hausaufgabe ein. Haben die Teilnehmer sich Mühe gegeben, soll diese Mühe auch Beachtung finden. Besonders geschickt ist es, die einzelnen Hausaufgaben an den passenden Stellen bei den Theorie-Stunden „aufzurufen“ – z.B. als Einleitung oder Abschluss eines Themas (Beispiel: Bei Batting Out of Turn).

Abschlusstest: Dieser sollte – das wäre schön – künftig pro Jahr einmal zentral erstellt werden. Er könnte damit auf den Lehrplan und die Lehrinhalte genau abgestimmt werden – und damit auf das Lehrbuch und umgekehrt (Vollständigkeit der „Instrumente“). Die individuelle und zeitintensive Erstellung der Abschlusstests durch jeden Ausbilder einzeln würde dann entfallen. Jährlich würde der Abschlusstest

überarbeitet bzw. ausgetauscht. Noch aber muss jeder Ausbilder seinen eigenen Abschlusstest entwerfen oder bestehende Tests immer wieder modifizieren.

Beim Erstellen des Tests rate ich dringend, mit einem separaten Antwort-Blatt zu arbeiten und möglichst ausschließlich Multiple-Choice-Antworten zu fordern (auch die kann man schwer machen!). Das Korrigieren der Antwort-Blätter dauert nur einen Bruchteil der Zeit, als wenn man alle Tests durchblättern und Punkte addieren muss. Idealerweise steht auf dem Antwortbogen auch schon eine Übersicht für Fehlerpunkte und Noten (Bewertungs-Schema). Man kann auch mit Schablonen (auf Overheadfolie kopieren) arbeiten.

Wichtig ist, dass die Testkorrektur schnell geht, damit die Teilnehmer nicht stundenlang warten müssen. Ziel ist es, noch vor Ort die Lizenzen auszugeben – spart auch Porto. Außerdem ist es schön, den glücklichen Bestehern noch einmal die Hand zu schütteln und den Lehrgangsbesten mit einer Kleinigkeit zu belohnen – diese Schiedsrichter sind unser Nachwuchs! Die Durchfaller ermutigen, es noch einmal (im nächsten Jahr) zu versuchen

Komplex „Schiedsrichter“

A2.0	Struktur.....	6
A3.0	3.1. Körperliche Merkmale	7
	3.2. Charakterliche Merkmale	7
	3.3. Bekleidung	9
	3.4. Ausrüstung	9
A5.3	Aufgaben der Schiedsrichter.....	26
A5.2.	Zu den Regeln.....	24
A5.4.	Ziel des Spiels.....	28

Komplex „Mechanics I“

A5.5.1	Das Spielfeld	29
	5.5.1.1. Fair Territory / Foul Territory	29
	5.5.1.2. Base	29
	5.5.1.3. Homplate.....	30
	5.5.1.4. Batter's Box.....	30
	5.5.1.5. Catcher's Box.....	30
	5.5.1.6. Bench / Dugout	30
B2.0		
B3.1		
B3.2		

usw. für die Theorie-Teile...

Praxis: Timing, Positioning

Aufwärmen (locker)

Drills Safe / Out (korrekte Zeichen, Stimmeinsatz, Timing)

Outs verkaufen

Praxis: Behind the Plate

A5.6.1	5.6.1. Strikezone	51
A5.6.2	5.6.2. Ball und Strike	52

B4.1 bis B4.4		
----------------------	--	--

Soft-Toss-Übungen

Grundlagen vertiefen

Live-Pitching -> Pitching-Maschine (evtl. Parallel, 2 Gruppen)

Video-Aufzeichnungen

Hauptfehler korrigieren: Körperausrüstung, Kopfhöhe, im Slot

Später korrigieren: Timing der A-B-Bewegung, Kopf und Augen ruhig, Timing der Calls

Noch später: Judgement (Balls/Strikes)

Video-Analyse (z.B. jeder sagt etwas zu sich selbst und nimmt sich 1 Sache für die nächst Übungseinheit vor, die er verbessern will).

Praxis: Behind the Plate – erweitert

Wenn Grundlagen sitzen...

- B4.5** > Pop-Fly-Balls (hinter/über Catcher)
- B4.6** > Checked Swings (üben, evtl. mit Video)
- B4.9** > Positions für Calls an Homeplate, verkaufen

Praxis: Field Umpire

* Praxis: Safe-Calls/Out-Calls, Position am First Base

Set-Up: Homeplate, First Base, 1x Gruppe Batter-Runner, 1x Gruppe Field Umpire, 1x Short Stop, 1x First Base. Jeweils der Batter läuft los und rollt dem Short Stop den Ball zu, der passt seinen Wurf so ab, dass ein knappes Play an 1st möglich wird. Der Batter stellt sich hinten bei den Field Umpires an und umgekehrt.

- > Korrektes Hereinlaufen von Position A (Blick dabei auf Ball)
- > Drehen und Winkel zum Wurf
- > Set vor dem Play (Kopf dreht kurz vor dem Ball zur Base)
- > Blick auf die Base, Ball hören
- > Timing
- > Call it
- > Später Varianten: Tag-Play, Off-The-Bag, Interference, Obstruction, Überwurf...
- > **B3.1, B3.2, B3.4, B8.1, B8.1.1, B8.2.1, B8.3**

* Praxis: Position an First Base, Pick Offs First Base

- > Übung für Position B
- > Schrittübung/Reaktion bei Pick-Off (Winkel, nicht Distanz verbessern)
- > Vor dem Play in Set
- > Später: auch auf Balks achten
- > **B8.1.2, B5.1, B8.4.1**

* Praxis: Pivot at First Base

- > Start Position A, Ende Position B.
- > Schrittfolge üben
- > Timing mit Runner, wenn dieser First Base berührt
- > Erst Ball beobachten, dann auf Runner reagieren (zurück zu 1st oder weiter nach 2nd)
- > Guten Winkel haben
- > Set vor Play, Timing, Call, verkaufen
- > Später: auch Run-Down
- > **B8.1.1, B5.6, B6.0, B8.3**

* Praxis: Steal to Second Base / Calls im Outfield

- > Position B
- > Bei Steal: Sidesteps, Catcher/Ball beobachten, mit Ball drehen, Set Position vor Play, Call (verkaufen)
- > Bei Outfield: Pause, Read, React – Point. Call it.
- > **B8.1.2, B5.5, B8.4.2, B7.0, B3.3**

* Praxis: Double Play (2nd -> 1st)

- > Position B
- > während Wurf zu 2nd schon Side-Steps nach 1st
- > Call für Play an 2nd und noch kurz Obstruction/Interference beachten
- > Turn, Set, Play und Call für 1st Base (evtl. verkaufen)
- > **B8.1.1, B8.4.2**

Vorlage

Zeit	Raum	Ausbilder	Thema
09:00 – 09:45			
09:45 – 10:30			
10:30 – 10:40			Pause
10:40 – 11:25			
11:25 – 12:10			
12:10 – 13:10			Mittagessen
13:10 – 13:55			
13:55 – 14:40			
14:40 – 14:50			Pause
14:50 – 16:35			
16:35 – 17:20			
17:20 – 17:30			Pause
17:30 – 18:15			
18:15 – 19:15			Abendessen
19:15 – 20:00			
20:00 – 20:45			
20:45 – ...			